

Welche Veränderungen kommen auf uns zu?



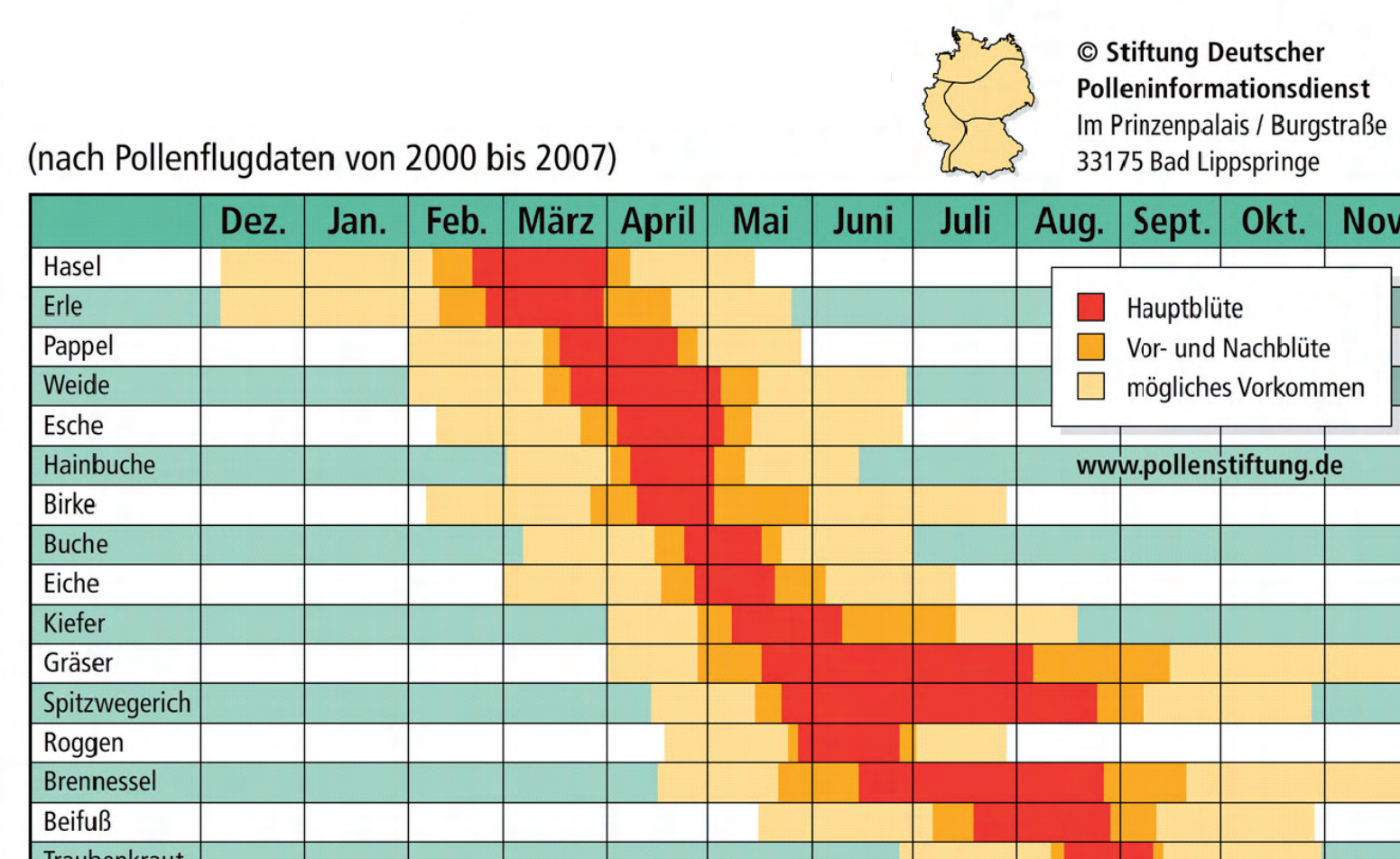
Natürlicher Indikator der Klimaänderung

Gletscher reagieren in Länge und Masse sehr schnell auf Veränderungen der Temperatur; nach dem Hochstand zu Ende des 19. Jahrhunderts gehen sie seit mehr als 100 Jahren stark zurück, wie schon mehrmals seit Ende der Eiszeit. Für Bayern hat dies kaum Folgen, da es hier nur Gletscherreste gibt. Da der bayerische Alpenraum an Hochlagen mit Permafrost ebenfalls nur geringen Anteil hat, bereitet sein langsames Verschwinden für uns im Gegensatz zu den anderen Alpenländern kein Problem. Von den überwiegend durch Gletscher gespeisten Gewässern fließt nur der Inn durch Bayern.

Andere Auswirkungen treffen uns dagegen viel mehr: wie die Gletscher reagieren auch Pflanzen relativ schnell auf klimatische Veränderungen, die Vegetations-

zeit beginnt im Mittel früher und endet später, vor allem sichtbar in den letzten 20 Jahren. Nicht nur wie in diesem Beispiel (Abb.1) die Blühtenfung sondern auch die Blüte der Pflanzen und damit die Verbreitung der Pollen setzt früher im Jahr ein, Allergiker haben eine geringere pollenfreie Zeitspanne zu verkraften. Dies zeigt sich besonders bei Frühlüheren wie der Hasel (Abb.2), deren Blühbeginn wie die Darstellung zeigt mittlerweile schon in den Januar hinein verlagert worden ist.

Gesamdeutscher Pollenflugkalender

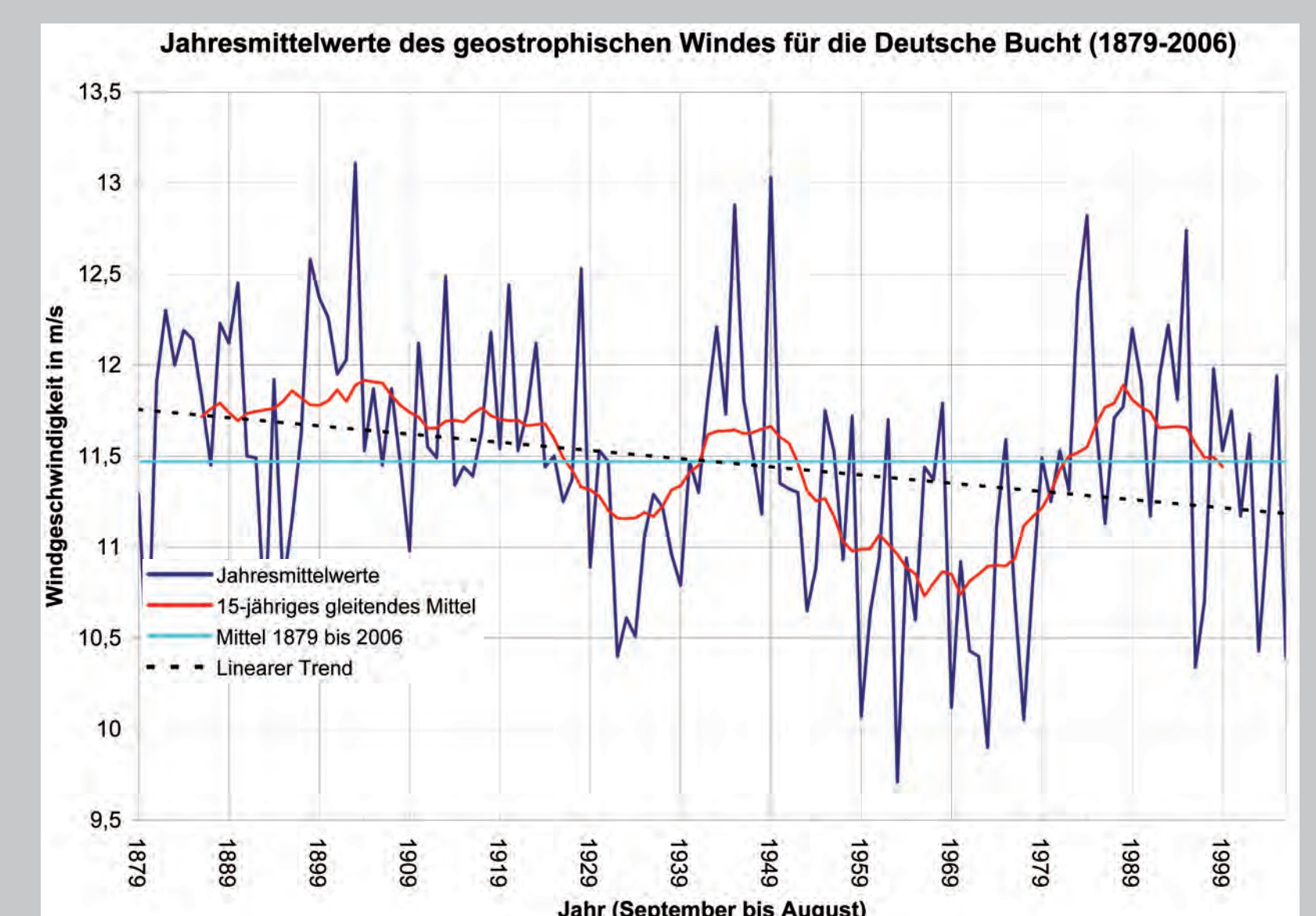


„Früherer Beginn der Pollensaison durch Klimawandel“

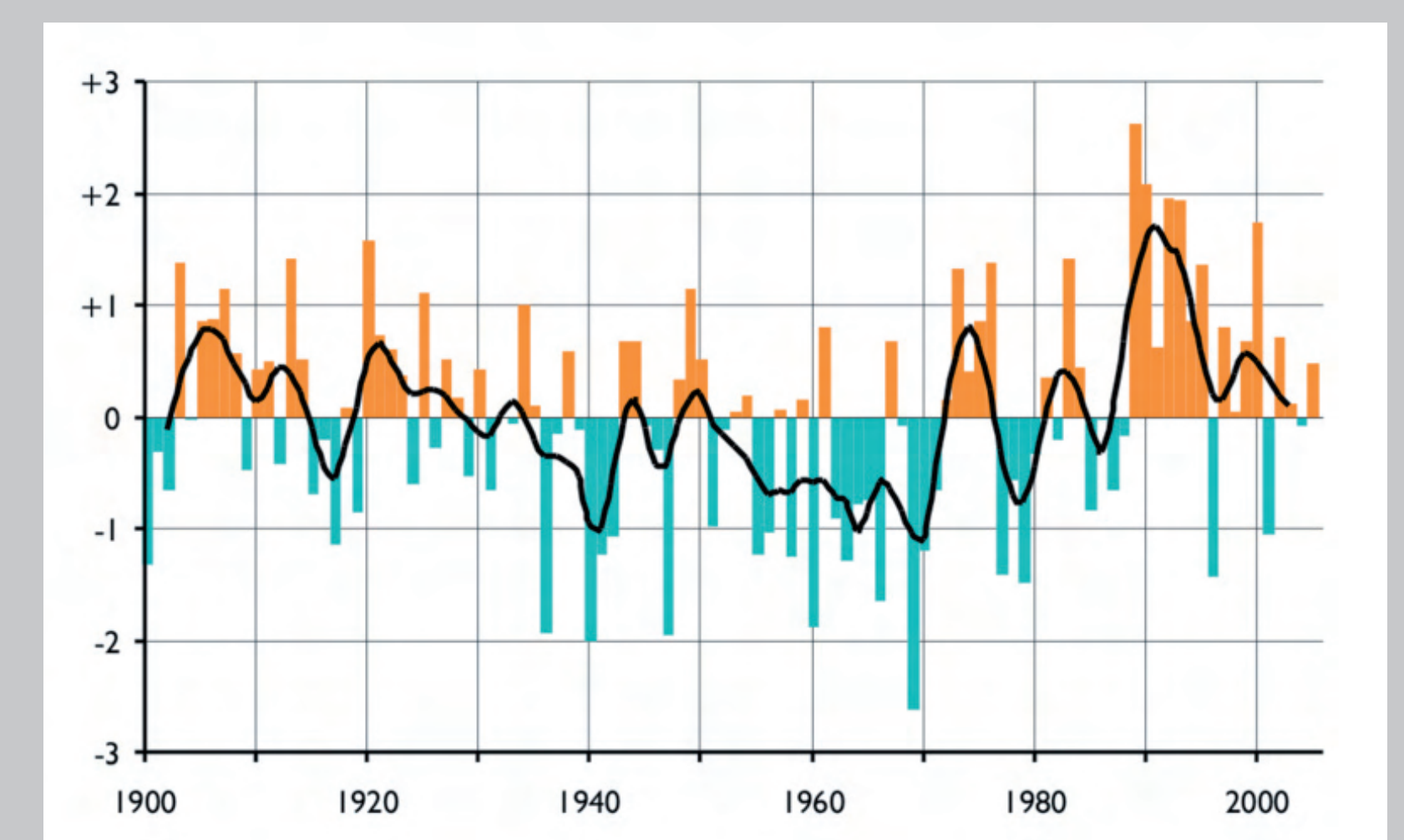
Wetterkatastrophen: Tendenz zunehmend?!

Trotz des Einsatzes immer mehr verfeinerter Rechenmodelle für das globale Klima kann diese Frage nicht endgültig beantwortet werden.

Windgeschwindigkeit / Nordsee / 1879 – 2003



NAO-Index (DJFM)



Aber wir müssen darauf vorbereitet sein!

Abb. 1

■ Blühtenfung Rotbuche am Hohenpeißenberg seit 1897

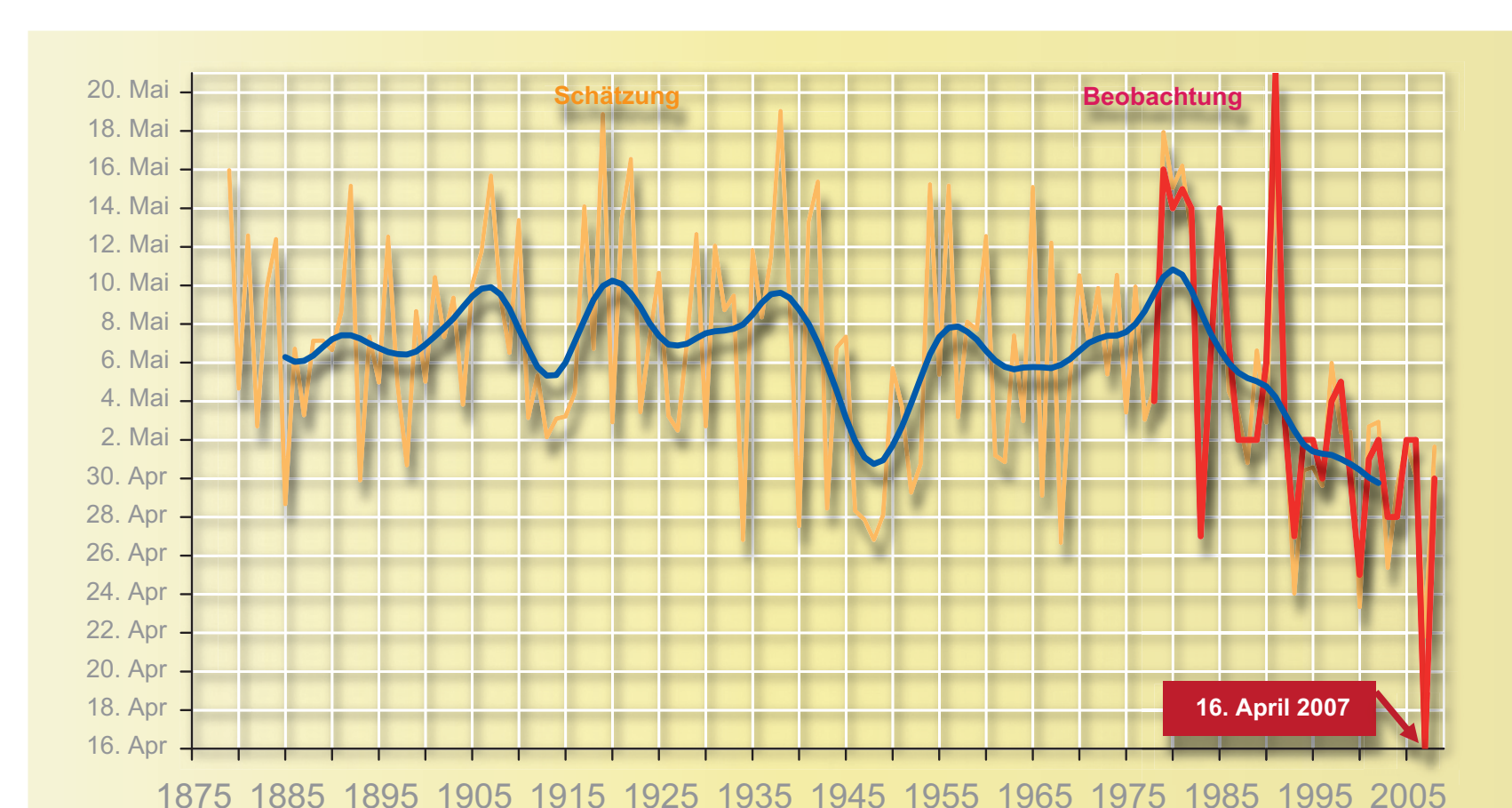


Abb. 2

■ Haselblüte seit 1951

